

**Vorlage Nr. 26/0211**

Federf. Stadamt: Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Verkehr

<b>Vorlage für den</b>	Berichterstatter:in	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Ausschuss für Stadtplanung, Verkehr und Bauen	Erster Beigeordneter/ Stadtbaurat Dr. Volker Kreuzer	Entscheidung	11.06.2026	10

öffentliche Sitzung

**Betrifft:**

**Goethestraße | Straßenraumneugestaltung und Umbau Trennsystem  
Vorstellung der Ausführungsplanung der Straße**

**Begründung:**

In der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität am 18.11.2021 (Vorlagen Nr. 21/0437) wurde die Entwurfsplanung zur „Aufwertung Goethestraße im Abschnitt zwischen Lamberti- und Friedrichstraße“ vorgestellt und zur Kenntnis genommen. Der Ausschuss beauftragte die Verwaltung eine Öffentlichkeitsbeteiligung durchzuführen.

Zudem wurde in der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität am 01.02.2024 (Vorlagen Nr. 24/0022) die Vorentwurfsplanung „Goethestr., dritter Bauabschnitt“ vorgestellt und der Planung wurde zugestimmt.

In der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Verkehr und Bauen am 05.03.2026 (Vorlagen Nr. 26/0098) wurde im Rahmen der „Vorentwürfe für den 4. und 5. Bauabschnitt (Friedrichstraße von Goethestraße bis Friedrich-Ebert-Straße und von Friedrich-Ebert-Straße bis Gesundheitsamt“ die Vorplanung eines weiteren Planungsabschnittes (4. Bauabschnitt) des hier betreffenden Planungsraumes vorgestellt und der Planung zugestimmt.

Aufbauend auf den drei oben genannten. Planungen wurde die nun vorgestellte Ausführungsplanung erarbeitet. Da die Abschnitte in einem Bauprojekt abgewickelt werden sollen, wurden die drei genannten Einzelmaßnahmen im Rahmen der weiteren Planungsphasen als eine gemeinsame Maßnahme betrachtet.

Die hier vorliegende Ausführungsplanung entspricht im Wesentlichen den funktionellen und gestalterischen Vorgaben der bereits zuvor vorgestellten Planungsständen.

<b>Mitzeichnungen</b>				
Bürgermeisterin:	Erster Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Stadtkämmerin/ Beigeordnete:	Beigeordnete:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

## **Ergebnis Öffentlichkeitsbeteiligung „Aufwertung Goethestraße im Abschnitt zwischen Lamberti- und Friedrichstraße“**

Vom 22.11.-6.12.2022 waren die Entwurfspläne im Stadtteilbüro, wie öffentlich bekannt gegeben, ausgelegt und es bestand die Möglichkeit zu Gesprächen und der Äußerung von Kritik und Anregungen.

Dieses Angebot wurde von einigen Bürger:innen wahrgenommen und beschränkte sich auf die Erläuterung der Planung, so dass keine neuen Aspekte, die berücksichtigt werden müssten, hinzugekommen sind.

### **Vorstellung der Straßenplanung**

#### Planungsbereich

Der Planungsbereich umfasst folgende drei Straßenabschnitte:

- die Goethestraße zwischen Lambertistraße bis südlich der Wilhelmstraße
- die Friedrichstraße von der Goethestraße bis zur Friedrich-Ebert-Straße
- die Lambertistraße zwischen Friedrich-Ebert-Straße und Goethestraße

Innerhalb des Planungsbereiches werden die Kreuzungen Goethestraße / Lambertistraße, Goethestraße / Friedrichstraße, sowie die Kreuzung Goethestraße / Wilhelmstraße baulich angepasst.

#### Grunderwerb / Überbauung privater Flächen / Sondernutzungen

Gemäß der Vorplanungen bedarf es zur Umsetzung den Erwerb von Teilflächen privater Grundstücke oder die Nutzungserlaubnis privater Eigentümer:innen. Der erforderliche Grunderwerb ist zwischenzeitlich erfolgt bzw. die Nutzungserlaubnisse wurden eingeholt.

Unter anderem werden acht neue Stellplätze auf dem öffentlichen Parkplatz an der Goethestraße/Friedrichstraße errichtet. Das Grundstück gehört der katholischen Kirche und es besteht ein Pachtvertrag. Der notwendige Bau dieser zusätzlichen Stellplätze auf dem Bestandsparkplatz sowie die Erstellung von Wegen und Mobiliar auf der Apfelwiese kann im Rahmen des Pachtvertrages erfolgen und sind mit der katholischen Kirche abgestimmt.

Lediglich der Vorschlag zur Umgestaltung des Einganges der Volksbank gemäß Vorplanung, sowie ein minimierter Alternativvorschlag konnte seitens der Eigentümer:in aufgrund der Höhe der selbst zu tragenden Kosten nicht aufgegriffen werden. Somit wird nun in der Ausführungsplanung der Eingangsbereich minimal an die Straßenraumgestaltung angepasst und nicht entsprechend der vorgestellten Vorplanung umgestaltet.

Vor der Goethestraße Haus-Nr. 40 behält der/die Betreiber:in des Cafés Goethe das Recht auf Sondernutzung. Das bedeutet, dass die Bestuhlung des Cafés weiterhin an der Fassade des Gebäudes verbleibt.

### Änderung Verkehrsregelung

Der Straßenzug Lambertistraße / Goethestraße bleibt weiterhin eine Fahrradstraße mit der Freigabe des Befahrens durch den Kfz-Verkehr. Die Fahrbeziehungen ändern sich wie folgt:

- Die Lambertistraße wird ab Haus-Nr. 12 eine Einbahnstraße in östlicher Richtung.
- Die Goethestraße wird eine Einbahnstraße zwischen den Kreuzungen mit der Lambertistraße und Wilhelmstraße in südlicher Richtung.
- Die Friedrichstraße zwischen Friedrich-Ebert-Straße und Goethestraße bleibt weiterhin eine Fahrradstraße, in der das Befahren durch den Kfz-Verkehr freigegeben bleibt.

### Gestaltung, Materialwahl

Die Straßenräume der Goethestraße, Lambertistraße und Friedrichstraße werden gemäß des Gladbecker Fahrradstraßenkonzeptes umgebaut. Die Fahrstreifen der Kernfahrbahnen werden auf 4,10m verengt und entsprechen mit den zwei Breitstrichmarkierungen in einer Breite von 0,25 m dem Regemaß für Fahrradstraßen. Die beidseitig anschließenden Randstreifen variieren in den Breiten und dienen als Sicherheitsstreifen entlang der längs angeordneter Stellplätze. Innerhalb der Randstreifen sind die Markierung und die Straßenabläufe untergebracht.

Entlang der Straßen werden neben beidseitigen Gehwegen abschnittsweise Parkstände und ein Multifunktionsstreifen für Fahrradständer, Grünflächen, Baumscheiben, Sitzgelegenheiten und evtl. Außengastronomie hergestellt.

Die Fahrbahnen werden asphaltiert. An den beiden barrierefreien Querungsstellen im Bereich der Kreuzung Goethestraße / Friedrichstraße werden die Fahrbahnen -analog der Querungsstelle vor dem Fritz-Lange Haus in der Friedrichstraße- gepflastert.

Im Multifunktionsstreifen wird das Pflaster der Fußgängerzone verwendet. Die Gehwege werden wie üblich im braunen Standardpflaster der Stadt Gladbeck gebaut. An den Gebäudekanten, die am Gehweg liegen, schließt das Pflaster mit grauem Naturstein ab. Dadurch können Höhenunterschiede zu Eingängen und Lichtschächten der Gebäude besser ausgeglichen werden.

Die Längsstellplätze entlang der Goethestraße werden in versickerungsfähigem Pflaster hergestellt. Die Behindertenstellplätze werden aus Gründen der Barrierefreiheit in Betonsteinpflaster ohne breitere Fugen hergestellt. Ebenso werden die Längsstellplätze entlang der Friedrichstraße ausgeführt.

Die Fahrbahn des Straßenzuges Lambertistraße / Goethestraße im Kreuzungsbereich beider Straßen soll optisch als Verlängerung der Fußgängerzone wahrgenommen werden. Um zusätzlich eine ausreichend standfeste Fahrbahn im Kurvenbereich herzustellen, wird die Deckschicht des Kurvenbereiches der Fahrradstraße in gefärbtem Prägeasphalt hergestellt. Dabei sollen die Farbe sowie die Prägung in Anlehnung an das Pflaster in der Fußgängerzone gebaut werden.

Die Fußgängerzone der Goethestraße und der Plätze mit der Lambertistraße bis zur Fahrbahnkante der Fahrradstraße werden in Anlehnung an die Gestaltung der Fußgängerzone gepflastert.

### **Straßenentwässerung / Entwässerungskonzept**

Der durch die Straßenraumgestaltung betroffene Bereich wird derzeit vollständig im Mischsystem entwässert. Die Bestandskanalisation weist dem Alter (BJ 1910 und 1959) entsprechende Schäden auf und muss zwingend saniert werden. In Abschnitten außerhalb des Baufeldes wurde bereits in den Vorjahren ein Trennsystem installiert. Daher wird, soweit möglich, das Entwässerungssystem auf ein Trennsystem umgebaut.

Die in den Vorplanungen vorgesehene Funktion der „Klimaoasen“, Oberflächenwasser versickern zu lassen, ist durch die örtlichen Bodenverhältnisse nicht möglich.

Aus diesem Grund wird in dem Planungsraum auf gezielte Versickerungsanlagen verzichtet. Das Oberflächenwasser in den Straßenräumen wird über Rinnen und Straßenabläufe den Entwässerungskanälen zugeführt.

Um dennoch zu versuchen, Teile des Oberflächenwasser dem natürlichen Wasserhaushalt zuzuführen, werden die nicht barrierefreien Stellplätze entlang der Goethestraße wasser-durchlässig hergestellt. Das dort einsickernde Wasser wird dann über eine Drainage den angrenzenden Baumstandorten zugeführt, um diese zusätzlich zu bewässern.

### **Barrierefreiheit**

Bei der Planung wurden die „Hinweise für barrierefreie Verkehrsanlagen“ (H BVA) berücksichtigt.

Dabei werden durch den Bau von barrierefreien Querungsstellen die Wegebeziehungen für den mobilitäts- wie seheingeschränkten Fußverkehr verbessert.

#### Kreuzung Wilhelmstraße / Goethestraße (Ampel geregelt)

An der Kreuzung erhalten die Ampelmasten akustische Signale und die Querungsstellen bekommen differenzierte Bordhöhen für den mobilitäts- und seheingeschränkten Fußverkehr.

#### Kreuzung Goethestraße / Lambertistraße

Ziel der Straßenraumneugestaltung in der Vorplanung war es, den Gestaltungsduktus des nördlich angrenzenden Fußgängerzonenbereiches der Goethestraße bis in den Kreuzungsbereich mit der Lambertistraße fortzuführen. Dadurch verschieben sich die Funktionsschwerpunkte in Richtung Aufenthaltsraum. Die Fahrbahn der Fahrradstraße soll in den Hintergrund treten und die fußläufige Verbindung der Goethestraße und Lambertistraße wird erleichtert.

Die gestalterische Integration der Fahrradstraßenfahrbahn in den Fußgängerzonenbereich bringt gleichzeitig Herausforderungen bei der barrierefreien Führung des Fußverkehrs mit sich. So hat der Rad- und Kfz-Verkehr auf der Fahrbahn der Fahrradstraße verkehrsrechtlich Vorfahrt. Der querende Fußverkehr ist wartepflichtig. Diese Regelung muss auch für seh- und mobilitätsbeeinträchtigte Verkehrsteilnehmende in der Örtlichkeit erkennbar werden. Die Abgrenzung zu dem gesicherten Raum des Fußverkehrs von der Fahrbahn muss visuell wie taktil erfassbar sein. Eine visuelle Erkennbarkeit der Fahrbahn soll jedoch durch den Gestaltungsduktus auf ein Minimum reduziert werden. Daher werden sehbeeinträchtigte Verkehrsteilnehmende eine deutliche Führung zu speziell für sie hergerichtete Querungsstellen an den Rändern der Kreuzung erhalten.

Im Kreuzungsbereich wird die Fahrbahnrandeinfassung durch besondere Schrägborde minimal erkenntlich gemacht und ist dennoch für mobilitätseingeschränkte Verkehrsteilnehmende nutzbar. Nicht gut zu ertastende Schrägborde sind ungeeignet für den sehbeeinträchtigten querenden Fußverkehr. Dieser muss die Fahrbahnkante deutlich „ertasten“ können. Dazu wird der sehbeeinträchtigte, querende Fußverkehr zu bestimmten Querungspunkten an den Rändern der Kreuzung geleitet. Dort kann er mittels taktiler Elemente über die Fahrbahn geführt werden. Im Bereich der Fußgängerzone bedarf es der Anordnung von Leitstreifen, um die sehbeeinträchtigten Verkehrsteilnehmenden auf dem Platz zu führen.

#### Kreuzung Goethestraße / Friedrichstraße

Gemäß Vorplanung werden am südlichen und westlichen Arm der Kreuzung zwei barrierefreie Querungshilfen mit differenzierter Bordhöhe hergestellt. Zudem soll - entsprechend der Querungsstelle im östlichen Arm der Friedrichstraße vor dem Fritz-Lange Haus - zur besseren Erkennbarkeit der Querungshilfen die Fahrbahn in den Abschnitten gepflastert werden. Auch zu diesen Querungshilfen werden sehbeeinträchtigte Verkehrsteilnehmende mittels taktiler Elemente hingeführt.

#### **Bepflanzung**

Ein Ziel der Vorplanungen war es, das kleinräumige Klima durch die Anpassung der straßenbegleitenden Grünflächen und Baumstandorte zu verbessern. Durch den Erhalt der Anzahl von Straßenbäumen zur besseren Verschattung wird dieses Ziel erfüllt.

In der Goethestraße werden Vogelkirschen, in der Lamberti- und Friedrichstraße werden Zierkirschen gepflanzt. Die Wahl der Baumart orientiert sich dabei an der Vorplanung. In Abweichung von der beschlossenen Vorplanung – hier waren in einem Teilabschnitt vier Ahornbäume vorgesehen – werden für ein einheitliches Bild in der kompletten Goethestraße Vogelkirschen gepflanzt.

Bei zwei geplanten Straßenbäumen ist noch unklar, ob diese Bäume aufgrund von dortigen Versorgungsleitungen genug Wurzelraum hätten. Dies kann erst beim Bau / Aushub der Baumscheiben abschließend beurteilt werden.

Daher sind zwei Straßenbäume nur als potenziell möglich im Plan kommentiert. Sollten hier keine Bäume möglich sein, werden Gräser oder Stauden gepflanzt.

Die Art der Unterpflanzung ist final noch nicht entschieden. Als aktueller Vorschlag könnten die Grünbeete und Baumscheiben analog zum örtlichen Bestand bepflanzt werden (Bodendecker / Gräser, Staudenbepflanzung).

## **Beleuchtung, Ausstattung, Beschilderung und Markierung**

### Beschilderung und Markierung

Die Positionierung der Markierung und Beschilderung ist informativ zum Verständnis der Verkehrsführung dargestellt. Die Umsetzung setzt eine verkehrsrechtliche Anordnung durch die Verkehrsbehörde (Amt für öffentliche Ordnung) voraus.

### Lichtsignalanlage Kreuzung Wilhelmstraße / Goethestraße

Die an der Kreuzung befindliche Lichtsignalanlage (LSA) muss den geänderten Verkehrsregelungen und -führungen angepasst werden. Durch die geänderte Führung des Radverkehrs auf der Wilhelmstraße werden die Fahrbahnen im Knotenpunkt um 1,85m verbreitert. Durch diese Verbreiterung müssen die Masten der LSA versetzt werden. Um weiterhin die Lichtsignale ordnungsgemäß zu platzieren, müssen die Auslegermasten auf den Richtungsfahrbahnen vor der kreuzenden Goethestraße erneuert und versetzt werden. Die statische Notwendigkeit von Portalbrücken wird derzeit noch geklärt. Im günstigen Fall können die Signale an Auslegermasten montiert werden. Für das indirekte Linksabbiegen des Radverkehrs werden zwei neue Signalgeber für den Radverkehr auf der gegenüberliegenden Fahrbahnseite der Aufstelltaschen platziert. Im Zuge der oben genannten notwendigen Anpassungen wird der gesamte Knoten vollständig barrierefrei umgebaut.

### Beleuchtung

In der Fußgängerzone der Goethestraße sowie im Übergangsbereich von der Fußgängerzone auf die Radstraße im Kreuzungsbereich mit der Lambertstraße wird als Straßenleuchten der gleiche oder ein ähnlicher Leuchtentyp wie in der angrenzenden Fußgängerzone Goethestraße verwendet. Entlang der Radstraßen werden Standardleuchten verwendet. Diese lassen sich besser ausrichten und können somit ein Ausleuchten der angrenzenden Bebauung minimieren. Die barrierefreien Querungsstellen an der Kreuzung Goethestraße / Friedrichstraße bekommen eine separate Beleuchtung.

### Mobiliar

Im Übergangsbereich der Goethestraße von der Kreuzung Friedrichstraße bis zur Fußgängerzone werden in verschiedenen Abständen drei Sitzbänke entsprechend den Sitzbänken in der Fußgängerzone aus Betonkörpern mit PAG-Holz-Auflage im Multifunktionsstreifen aufgestellt. Es werden sowohl Module mit Rücken- und Armlehnen vorgesehen, als auch ohne. Die Bänke bekommen unterschiedliche Sitzhöhen, um insbesondere den Belangen von Kindern und Senior:innen gerecht zu werden.

In der Goethestraße zwischen der Friedrichstraße und der Wilhelmstraße wird das Gestaltungsprinzip der Fußgängerzone verlassen. Hier werden entgegen der Vorplanung drei Holzbänke vorgesehen. Dieses berücksichtigt auch unterhaltungstechnische Aspekte. Auch die Holzbänke erhalten eine seniorengerechte Sitzhöhe.

Im nordöstlichen Gehweg der Kreuzung Wilhelmstraße / Goethestraße wird als „Klimaoase“ ein transportabler Pflanzkübel mit umringender Sitzgelegenheit aufgestellt (Produkt: Pflanzkübel: z.B. Contrario, Fa. atech).

Im südwestlichen Gehweg der Kreuzung Goethestraße / Friedrichstraße wird als „Klimaoase“ das Produkt: Stadtgarten FreshCity, Fa. atech favorisiert.

In der nordöstlichen Ecke der „Apfelwiese“ nahe des Kreuzungsbereiches Goethestraße / Friedrichstraße wird die vorhandene Sitzgelegenheit durch eine neue seniorengerechte Holzbank mit Rückenlehne erneuert (z.B. Produkt Fa. Nusser).

Als Fahrradabstellanlagen werden in Abständen entlang der betrachteten Straßenabschnitten, Fahrradabstellbügel Typ Ulla (Standardbügel der Stadt Gladbeck) mit optimierten Maßen (Länge: 0,50m, Breite: 6cm) vorgesehen.

Standorte für Abfallbehälter sind wie im Plan vorgesehen. Das Modell – einschl. Eigenschaften und Farbe - entspricht dem üblichen Standard der Innenstadt.

Um die Aufenthaltsqualität im Fußgängerzonenbereich im Kreuzungsbereich der Goethestraße / Lambertistraße zu erhöhen, wird / werden dort kleinere Spielpunkte ergänzt.

Zudem werden die beiden Hochbeete im Platzbereich Goethestraße / Lambertistraße erneuert. Gemäß Vorplanung war geplant, die Einfassung des nördlichen Hochbeetes vor Hausnr. 6 zu ändern. Im Rahmen der Ausführungsplanung wurde diese Möglichkeit genauer geprüft. Durch die bereits bestehenden Wurzeln wäre die Gefahr einer größeren Schädigung des Baumes durch eine komplette Erneuerung der Hochbeeteinfassung als hoch einzuschätzen. Somit soll dieses Hochbeet nur punktuell vergrößert und die vorhandene Betoneinfassung saniert werden. Außerdem werden die Holzsitzaufgaben erneuert.

### **Zeitschiene**

Der Start der gesamten Baumaßnahme - beginnend mit dem Kanalbau - ist für das zweite Quartal 2027 geplant. Als Großbaumaßnahme zum Komplettumbau einschließlich der Erneuerung der unterirdischen Infrastruktur wird nach derzeitigem Kenntnisstand mit einer Gesamtlaufzeit von 4 Jahren gerechnet, wobei eine möglichst verkehrs- und umfeldverträgliche Umsetzung angestrebt wird. Daher soll der Bauablauf auch abschnittsweise erfolgen, so dass sich die jeweiligen Baustellenbereiche immer nur auf Teilräume des Umbaubereichs beziehen.

Die neu zu errichtenden Stellplätzen auf dem Parkplatz an der Goethestraße sollen zu Beginn der Gesamtbaumaßnahme errichtet werden, um die während der Baumaßnahmen entfallenden Stellplätze (teilweise) zu kompensieren.

### **Zusammenfassung**

Mit der vorgestellten Straßenplanung bekommen die genannten Straßenzüge eine passende Gestaltung zu ihrer derzeitigen und künftigen Funktion als Fahrradstraßen. Durch die Umgestaltung und die verkehrslenkenden Maßnahmen ist davon auszugehen, dass sich die Verkehrsbelastung durch den motorisierten Verkehr an der Kreuzung Goethestraße / Friedrichstraße langfristig verringert. Die Radverkehrsführung an der Kreuzung Wilhelmstraße / Goethestraße wird zudem verkehrssicherer gestaltet.

Die Verbreiterung der Gehwege in Verbindung mit mehr Verweilmöglichkeiten und der Integrierung der straßenangrenzenden Nutzungen verbessert die Aufenthaltsqualität für Zufußgehende. Die gezielte Berücksichtigung des Stadtgrüns dient nicht nur der Verbesserung der Aufenthaltsqualität, sondern optimiert auch das lokale Klima in den Straßenzügen. Durch Verschattungen der Bäume wird die Hitzeregulierung in sensiblen Straßenabschnitten in den Sommermonaten verbessert.

Neben den verkehrlichen Vorteilen ist diese Maßnahme auch Teil des Abwasserbeseitigungskonzeptes der Stadt Gladbeck. Die Abkopplung des Regenwassers vom Schmutzwasser (Trennsystem) bringt Vorteile für den natürlichen Wasserhaushalt.

**Finanzielle Auswirkungen:**

- keine
- folgende

**Ergebnisrechnung**

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	Rd. 1.200 €
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

**investiver Finanzplan**

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	2,2 Mio*
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:  zur Verfügung  nicht zur Verfügung

\*Auszahlung für den Straßenbau, Kanalbaukosten sind gesondert im Haushalt veranschlagt

**Klimarelevante Auswirkungen:**

s. Vorstellung zur „Aufwertung Goethestraße im Abschnitt zwischen Lamberti- und Friedrichstraße“ in der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität am 18.11.2021, sowie der Vorstellung der „Vorentwurfsplanung Goethestraße, dritter Bauabschnitt“ in der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität am 01.02.2024.

- keine wesentliche Klimarelevanz**  
Die Durchführung der Haupt- und Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).
- keine negative oder eine positive Klimawirkung**  
Die Durchführung der Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).
- eine negative Klimawirkung**  
Die Alternativenprüfung wurde durchgeführt und das Prüfungsergebnis ist als Anlage beigefügt.

**Beschlussentwurf:**

1. Der Ausschuss für Stadtplanung, Verkehr und Bauen stimmt der vorgestellten Ausführungsplanung zum Straßenneubau bzw. -umbau zu.
2. Die Markierungen und Beschilderungen werden zur Kenntnis genommen.

Die Bürgermeisterin

I.V.



---

- Dr. Volker Kreuzer -  
Erster Beigeordneter/ Stadtbaurat

---

In der Sitzung des

\_\_\_\_\_-Ausschusses

Rates

Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses

am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: